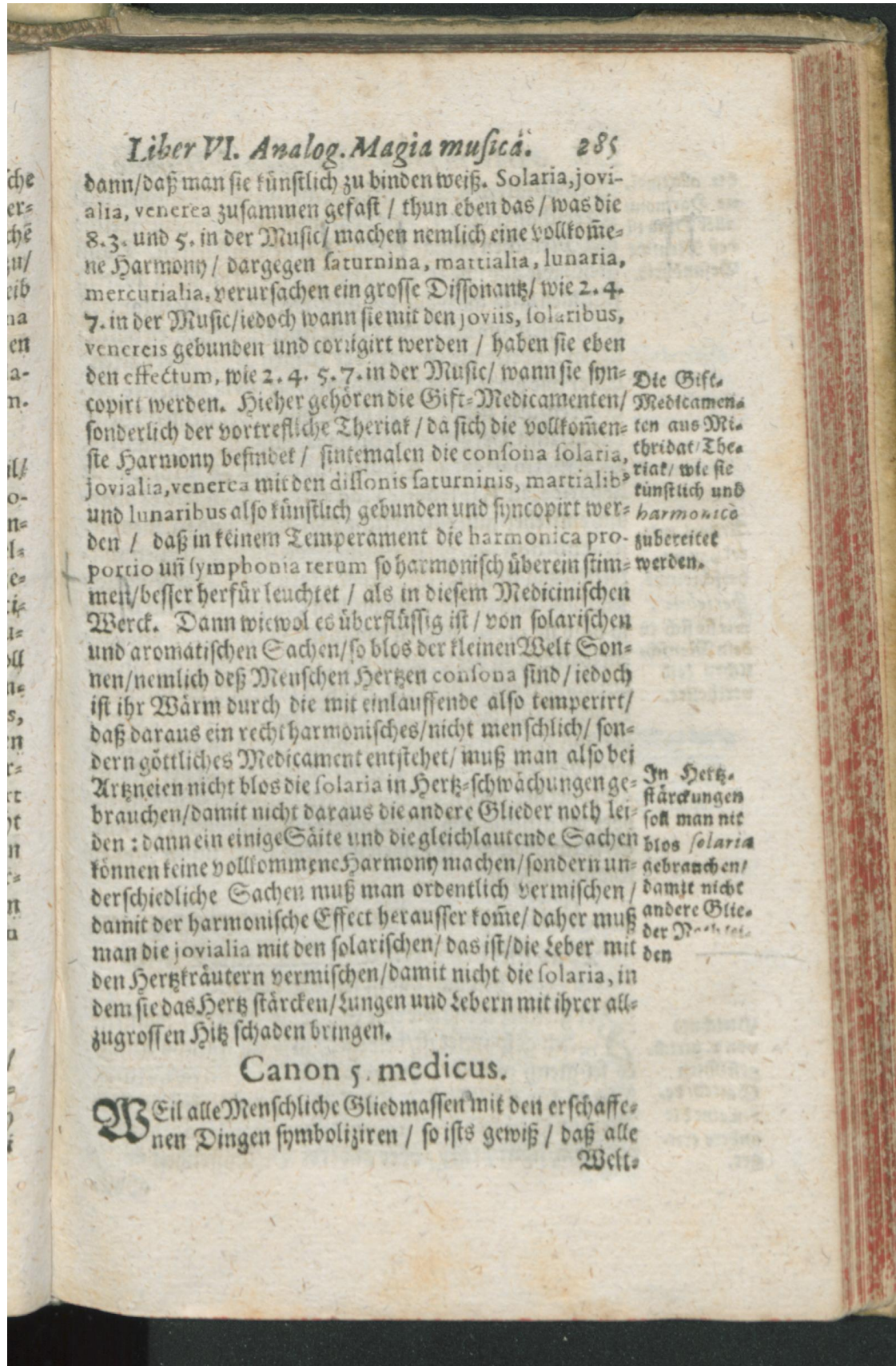


Kircher, Athanasius; Hirsch, Andreas [Hrsg.]: Kircherus Jesuita Germanus Germaniae redonatus: sive Artis Magnae de Consono & Dissono Ars Minor; Das ist: Philosophischer Extract und Auszug, aus deß Welt-berühmten Teutschen Jesuitens Athanasii Kircheri von Fulda Musurgia Universali: in Sechs Bücher verfasset, Darinnen die gantze Philosophische Lehr und Kunst-Wissenschaft von den Sonis, wie auch der so wol theorisch- als practischen Music, mit höchster Varietät geoffenbaret ... und vor Augen gestellet wird

Schwäbisch Hall, 1662 [VD17 23:272434Q]

Seite 285



*Liber VI. Analog. Magia musica. 285*

dann/das man sie künstlich zu binden weiß. Solaria, jovialia, venerea zusammen gefast / thun eben das / was die 8. 3. und 5. in der Music/ machen nemlich eine vollkommene Harmony / dargegen saturnina, martialia, lunaria, mercurialia, verursachen ein grosse Dissonanz/ wie 2. 4. 7. in der Music/iedoch wann sie mit den joviiis, solaribus, venereis gebunden und corrigirt werden / haben sie eben den effectum, wie 2. 4. 5. 7. in der Music/ wann sie syncopirt werden. Hieher gehören die Gift-Medicamenten/sonderlich der vortrefliche Theriak / da sich die vollkommene Harmony befindet / sintemalen die consona solaria, jovialia, venerea mit den dissonis saturninis, martialibus und lunaribus also künstlich gebunden und syncopirt werden / daß in keinem Temperament die harmonica proportio un symphonia rerum so harmonisch überein stimmen/besser herfür leuchtet / als in diesem Medicinischen Werck. Dann wiewol es überflüssig ist / von solarischen und aromatischen Sachen/so blos der kleinen Welt Sonnen/nemlich deß Menschen Herzen consona sind / iedoch ist ihr Warm durch die mit einlauffende also temperirt/ daß daraus ein recht harmonisches/nicht menschlich/sondern göttliches Medicament entsethet/ muß man also bei Arzneyen nicht blos die solaria in Hertzschwächungen gebrauchen/damit nicht daraus die andere Glieder noth leiden : dann ein einige Saite und die gleichlautende Sachen können keine vollkommene Harmony machen/sondern unterschiedliche Sachen muß man ordentlich vermischen / damit der harmonische Effect herausser kömme/ daher muß man die jovialia mit den solarischen/ das ist/die Leber mit den Hertzkräutern vermischen/damit nicht die solaria, in dem sie das Hertz stärken/Lungen und Lebern mit ihrer allzugrossen Hitz schaden bringen.

Die Gifte Medicamenta ten aus Theriak/ wie sie künstlich und harmonico zubereitet werden.

In Hertzstärkungen soll man nicht blos solaria gebrauchen/ damit nicht andere Gifte der Noth seyen.

Canon 5. medicus.

Weil alle Menschliche Gliedmassen mit den erschaffenen Dingen symboliziren / so ist gewiß / daß alle Welt